

Rote Rosen für Prinzessin Andromeda

Ail / Seijuuro Ginga x OC

Von Acquayumu

Kapitel 1: Prolog

Ich war auf dem Weg nach Hause, nachdem ich die Zeit vergessen und einfach auf einer Bank im Park eingeschlafen war. Inzwischen war es schon spät abends und es frierte. Mich ängstlich umschauend trat den dunklen gepflasterten Weg entlang und hoffte inständig niemanden entgegenzukommen der mir übel gesinnt war, denn in den dunklen Gassen würde mich niemand hören. Plötzlich störte ein ohrenbetäubendes Getöse die Stille. Ängstlich flüchtete ich mich hinter die nächstbeste Hauswand. Doch das Schauspiel, das sich mir gerade bot, würde ich nie im Leben wieder vergessen. Eine Art in Blätter verpacktes Päckchen kam herangeschwebt und hatte einen richtig tiefen Krater hinterlassen, der sich vorher anscheinend metertief in den harten Beton gebohrt hatte. Einen Aufschrei unterdrückend, flüchtete ich erstmal ganz hinter die Hauswand. Das Päckchen verschwand in einem der Hochhäuser und wenig später saßen zwei Gestalten auf dem Balkon. Beim näheren Hinsehen konnte ich erkennen, dass beide Personen hellgrüne Haut hatten und ihre Haare in Pink und Blau gehalten waren. Dann fielen mir diese seltsamen Strampelanzüge auf und das sie spitz zulaufende Ohren hatten. Ein wenig erschrocken zuckte ich zusammen. Waren hier tatsächlich Außerirdische gelandet? Ich konnte es kaum fassen. Die beiden unterhielten sich miteinander und es sah fast schon so aus, als pflegten sie eine romantische Beziehung zueinander. Der junge Humanoid hielt sich etwas Weißes an den Mund, das er zuvor in der Hand gehalten hatte. Wenig später ertönte eine zauberhafte Melodie, die mich in ihren Bann zu ziehen drohte. Wie gerne würde ich sein Gesicht sehen, doch der Blauhaarige saß quasi mit dem Rücken zu mir. Die Melodie verstummte und die Rosahaarige schritt ins Hausinnere. Nun war der Blauhaarige alleine auf dem Balkon. Er drehte sich um und endlich konnte ich sein Gesicht sehen. Ich war wie erstarrt. Es war so als könnte ich in mein eigenes Gesicht sehen. Dieses angespannte, fast mulmige Gefühl, dass ich in seiner Gegenwart schon verspürt hatte, verstärkte sich noch. Ich hatte das Gefühl mit ihm verbunden zu sein, so als würden unsere Herzen im selben Takt schlagen. Plötzlich überkamen mich melancholische Gefühle von Einsamkeit und ich hatte plötzlich das Gefühl eine weite Reise hinter mir zu haben. Das...konnten nicht meine eigenen Emotionen sein. Waren sie etwa von ihm? Verwirrt blickte ich zu dem Balkon empor, wo der Humanoid immer noch stand und in die Ferne zu blicken schien. Plötzlich knackste es und ich stellte fest, dass ich auf einen kleinen Zweig getreten war. Schnell versteckte ich mich wieder vollständig hinter der Hauswand, hinter der ich die ganze Zeit die Außerirdischen beobachtet hatte. „Wer ist da?“ hörte ich es von

oben rufen, während ich starr dastand und die Luft anhielt. Hoffentlich würde er mich jetzt nicht erwischen. Doch der Blauhaarige wandte sich ab und verschwand ebenfalls im Haus. Als er weg war rang ich keuchend nach Luft. Gott sei Dank hatte er mich nicht gesehen! Trotzdem hatte er eine wunderschöne Stimme und von den Klängen seiner Querflöte war ich immer noch gefesselt. Dann war da dieses seltsame Gefühl gewesen... Mein Herz pochte und ich fragte mich, wie diese Person wohl so war? Auf mich hatte er den Eindruck eines edlen Prinzen gemacht. Mit diesen verwirrenden Gedanken im Kopf, die sich nur um ihn zu drehen schienen, machte ich mich auf den Weg nach Hause.

Am nächsten Tag war mein Kopf voll von den Gedanken an ihn. Es war wie verhext. Ich bekam ihn nicht mehr aus dem Kopf. Fragen wie, was er gerne aß und was seine Hobbys waren, kreisten in meinen Gedanken. Hatten Außerirdische eigentlich Hobbys? Nach der Schule zog es mich zu dem Haus, wo die beiden Aliens abgestiegen waren. Der Krater war auch noch an Ort und Stelle, nur das jetzt gelbe Polizeibänder das Loch umränderten. Also hatte ich das gestern Nacht nicht nur geträumt. An dem Hochhaus von gestern angekommen, klingelte ich auf der Etage, wo die Außerirdischen gestern gewesen waren. Der Signalton erklang und zeigte mir damit an, dass ich die Eingangstüre nun öffnen und das Haus so betreten konnte. Nach etlichen Treppenstufen kam ich an der Wohnungstüre an, die mich hoffentlich zu den beiden Außerirdischen führen würde. Ich klingelte ein zweites Mal und hörte anschließend Schritte, die sich näherten. Ein rothaariges Mädchen, welches in meinem Alter sein musste, stand in der Türe. Sie hatte braune katzenartige Augen, blasse Haut und blickte ziemlich unfreundlich aus der Wäsche. „Was willst du!“ wurde ich direkt angesprochen. Wie sollte ich ihr jetzt erklären, dass sich gestern zwei Außerirdische in ihrem Haus befunden hatten? Selbst meine Eltern glaubten mir nicht und waren der Ansicht, dass ich Personen in einem Kostüm gesehen hatte. So würde angeblich kein Alien aussehen! – Na, da waren sie aber informiert. „Also, ich....also...ja...!“ fing ich an herumzudrücken. „Komm zum Punkt, ich will hier nicht ewig herumstehen!“ wurde ich wieder angefaucht, weswegen ich meine Antwort beinahe herausschrie. „S-Sind hier grüne Elfen mit komischen Frisuren, in Strampelanzügen und in einem Blätterbonbon vorbeigekommen?“ rutschte es mir heraus und als ich einen erneuten Blick auf meine Gesprächspartnerin warf, konnte ich deutlich erkennen mehr als Baff war. Wahrscheinlich zweifelte sie gerade an meinem Verstand! Die Vermutung bestätigte sich, als sie mir einfach die Türe vor der Nase zuknallte und man von innen jemanden wütend davonestampfen hörte. Ein wenig enttäuscht verließ ich den Wolkenkratzer und nahm den direkten Weg nach Hause. Zu Hause angekommen setzte ich mich an meinen Schreibtisch und gedachte etwas zu zeichnen. Sein Bild tauchte wieder vor meinen Augen auf und mein Herz schlug wie wild. Ein wohligh warmes Gefühl breitete sich in mir aus. Ich würde ihn vielleicht nie wiedersehen, aber sein Bild würde für immer in meinen Erinnerungen bleiben.

Das war der Anfang einer Geschichte, die mich für immer verändern würde.